



Bewertung und Übernahme von Schriftgut der landwirtschaftlichen Schulen

Die Bewertung von aussonderungsreifem Schriftgut gehört zu den archivarischen Kernaufgaben. Am Beispiel der Agraringenieurschulen zeigt der folgende Beitrag exemplarisch, wie archivische Überlieferung gebildet wird.

Ausgangslage

Über die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) in Bernburg konnte in den vergangenen Jahren Kontakt zur Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben geknüpft werden. Die hieraus resultierende pauschale Anbietung von aussonderungsreifem Schriftgut im August 2019 umfasste 220 lfm, zu denen jedoch keine Nachweise vorlagen.

Die Provenienzfeststellung ergab, dass es sich nicht ausschließlich um Unterlagen der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben, sondern auch um (rudimentär überliefertes) Altschriftgut der ehemaligen Fachschulen in Biendorf, Gerwisch, Naumburg sowie Quedlinburg handelte. Unterlagen aus der Zeit vor 1945 lagen nur für Haldensleben und in sehr geringem Umfang vor.

Die Unterlagen, welche in vier verschiedenen Räumen der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben verteilt gelagert waren, wurden in insgesamt vier Vor-Ort-Terminen durch je zwei Archivar*innen nacheinander gesichtet und bewertet.

Begonnen wurde mit dem Dachboden im Schulgebäude Marienkirchplatz, wo die Lagerkapazitäten Platz für etwa 70 lfm Schriftgut boten. Das Schriftgut umfasste nur die Provenienzen der landwirtschaftlichen Fachschule in Haldensleben und ihrer Vorgänger aus dem Zeitraum 1945-1990 sowie nach 1990, hierbei anteilig jeweils etwa 50 %. Für die Zeit vor 1945 konnten nur einige wenige Klassenbücher und bildliche Darstellungen, welche bereits in verschiedenen Tafeln zur Geschichte der Schule vor Ort genutzt wurden, ausgemacht werden.

Im Verwaltungsgebäude Bornsche Straße wurden etwa 70 lfm Schriftgut aufbewahrt. Die epochenübergreifenden Unterlagen konnten den ehemaligen landwirtschaftlichen Ausbildungsstandorten des Bezirkes Halle (hier: Biendorf, Naumburg, Quedlinburg) und Magdeburg (hier: Gerwisch, Haldensleben) sowie dem Land Sachsen-Anhalt (seit 1990) zugeordnet werden. Neben wenigen Sachakten befanden sich vorwiegend Klassenbücher, Schüler-/Studierendenakten sowie Kursunterlagen im Verwaltungsgebäude der Bornschen Straße.

In zwei in der Turnhalle Bornsche Straße genutzten Räumen wurde in jeweils vier Regalreihen epochenübergreifendes Schriftgut der ehemaligen Agraringenieurschule Naumburg (ca. 50 lfm, vor allem Schülerakten und Klassenbüchern) sowie epochenübergreifendes Schriftgut der Agraringenieurschulen Naumburg und Biendorf (ca. 30 lfm) aufbewahrt. Bei letzteren beinhaltete ein Großteil der Ordner personenbezogenes Schriftgut wie Prüfungsprotokolle, Klassenbücher sowie Schüler- und Studienakten.

Bewertung und Übernahme bis 1990 (Biendorf, Naumburg, Quedlinburg)

Von den knapp 100 lfm Schriftgut der ehemaligen Agraringenieurschulen Biendorf, Naumburg und Quedlinburg, von denen bisher keine Unterlagen angeboten worden waren, wurden trotz des teilweise beklagenswerten Erhaltungszustandes neun laufende Meter als archivwürdig erkannt und von der zuständigen Abteilung Merseburg des Landesarchivs übernommen. Da entgegen der ursprünglichen

Arbeitsplan
des Direktors für das Studienjahr 1990/91

Die gesellschaftlichen Veränderungen haben gravierende Bedeutung für alle Bereiche der Volkswirtschaft erlangt. Noch niemals zuvor in der Geschichte wurden zwei völlig entgegengesetzte Gesellschaftsmodelle zusammengefügt, wie dies im Rahmen der Wiedervereinigung Deutschlands geschieht. Dabei ist bereits jetzt abzusehen, daß enorme Reibungsverluste auftreten. Das Problem der Arbeitslosigkeit und sozialen Unsicherheit als Begleiterscheinung der freien Marktwirtschaft ist auch in der DDR auf der Tagesordnung.

Vor der Landwirtschaft der DDR stehen nahezu unlösbare Probleme. Die entstandenen genossenschaftlichen Strukturen sind kaum einzuordnen in die Gesetzgebung der BRD. Dies ist aber notwendig, da ein Anschluß der DDR nach Artikel 23 des Grundgesetzes der BRD erfolgt.

Der frühe Termin der Wiedervereinigung erlegt uns allen hohe Belastungen auf. In diesem Prozeß gilt es alle Kräfte einzusetzen, um unsere AIS als unseren Arbeitsort zu einem bedeutenden Bildungszentrum der Landwirtschaft in einem künftigen Land Sachsen/Anhalt zu entwickeln.

Entwicklung der AIS Naumburg im Studienjahr 90/91

Wir gehen in unserer Arbeit davon aus, daß das Studienjahr 90/91 von schicksalhafter Bedeutung für unsere Agraringenieurschule Naumburg sein wird.

Das Netz der Agraringenieurschulen im Land Sachsen/Anhalt ist derartig dicht, daß für die Zukunft unserer Schule und unsere künftige Arbeit höchste Anforderungen nötig sind.

Diesbezüglich spricht der Direktor allen Kolleginnen und Kollegen das Vertrauen aus und geht in seiner Leitungstätigkeit davon aus, daß das Kollegium der Fachschullehrer optimal auf die neuen Bedingungen vorbereitet ist.

Unsere Aufgabe ist es, im kommenden Studienjahr Absolventen auszubilden, die bereit und in der Lage sind, die riesigen Probleme der Landwirtschaft der 90er Jahre zu lösen. Dabei ist permanent zu prüfen, welche grundsätzlichen und welche neuen Probleme und

Schulorganisation 1990-1991 und 1991-1992 (LASA, L 53, Nr. 53)

Annahme keine Stammbblätter und Studentenkarteien der Agraringenieurschulen vorhanden waren und sich auch die überlieferten Klassenbücher als nicht aussagekräftig erwiesen, konzentrierte sich die Übernahme vor allem auf die Schüler-/Studenten- bzw. Meisterlehrgangsakten. Zur Agraringenieurschule Biendorf waren dabei im Vergleich zu den anderen Schulen verhältnismäßig wenige Unterlagen vorhanden. Unter Bezugnahme auf die historische Entwicklung der Schulen und deren Ausbildungsschwerpunkte wurden dabei folgende Unterlagen als archiwwürdig erkannt:

Biendorf	Naumburg	Quedlinburg
<ul style="list-style-type: none"> • Personalunterlagen • Abschlussarbeiten (Auswahl) • Abschlusszeugnisse (Auswahl) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerkartei • Zuerkennungsunterlagen • Personalunterlagen • Studienausweise (repräsentative Auswahl) • Statistik • Unterlagen der Außenstellen (Auswahl) • 10-Jahres-Schnitt der Schülerakten (1954/55, 1964, 1974, 1984, 1989/90) 	<ul style="list-style-type: none"> • Studenten- und Meisterlehrgangsakten bis 1961 komplett • Studenten- und Meisterlehrgangsakten ab 1961 in Auswahl (v. a. Jahrgangabschlussakten, Attestationen, Frauensonderstudium) • Studenten- und Meisterlehrgangsakten 1988-1990 komplett



Bis 1990: Haldensleben und Gerwisch

Die insgesamt ca. 50 lfm zu bewertendes Schriftgut teilten sich in 75 % zur Fachschule in Haldensleben und in 25 % zur Fachschule in Gerwisch auf. Neben Klassenbüchern und Studentenakten waren für die Agraringenieurschule Haldensleben auch Unterlagen zur Schule selbst, zum Lehrbetrieb und Bildmaterial überliefert.

Studentenakten, Zuerkennungsakten, Absolventenlisten und Prüfungsunterlagen waren für den Zeitraum bis 1990 nicht vollständig überliefert. Es wurden die wenigen Unterlagen bis 1980 komplett übernommen. Für die 1980er Jahre wurde eine Auswahl zu Direkt- und Fernstudenten (Jahrgänge 1981, 1985, 1990) und der Beschulung in den Außenstellen – Kreislandwirtschaftsschulen – mit örtlichem Bezug übernommen. Fachschulberichterstattungen, Jahresanalysen, Statistiken, Personalunterlagen, Lehrprogramme, Lehrkonzeptionen, Wettbewerbsprogramme und Betriebskollektivverträge, Unterlagen zur Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben, zu Bodennutzungsprogrammen sowie zu Einsätzen im Ausland, zu Dienstberatungen, zur Organisation, zu Kaderprogrammen, Weisungen, Bauunterlagen und Unterlagen zu Investitionen konnten ebenso wie verschiedenes Bildmaterial, Gästebücher, einzelne Brigadetagebücher und Unterlagen des Traditions-kabinettes übernommen werden. Es waren einzelne Abschlussarbeiten für Agraringenieure, Klausuren sowie eine Themenaufstellung aller Ingenieurabschlussarbeiten überliefert.

Eine Auswahl der Klassenbücher der Fachschule für Landwirtschaft bzw. der Agraringenieurschule Haldensleben konnte vor Ort aufgrund einer fehlenden erkennbaren systematischen Reihung nicht vorgenommen werden. Es wurde daher entschieden, zunächst alle vorliegenden Klassenbücher zu übernehmen und im Landesarchiv Sachsen-Anhalt dann

An den
Minister für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
Magdeburg
O. 3000

Sehr geehrter Herr Minister !

Wir sind Studenten an der Agraringenieurschule Naumburg. Durch die starken Veränderungen in der Landwirtschaft haben sich die Berufschancen für viele von uns wesentlich verschlechtert. Dies wird durch die offene Frage bezüglich unseres Abschlusses noch verstärkt. Wir durchlaufen hier eine 6-semesterige Ausbildung in den Bereichen Tier- und Pflanzenproduktion. Die Ausbildung ist der an vergleichbaren Fachhochschulen in den Altbundesländern sehr ähnlich. Dies wurde von vielen Professoren und Dozenten, die an unserer Schule weilten, bestätigt (z.B. Vertreter d. FH Bingen und d. Gesamthochschule Kassel). Absolventen unserer Schule wurden in den westlichen Bundesländern als Diplomagraringenieure (FH) anerkannt. Unsere Einstufung als Fachhochschulabsolvent oder als Techniker ist für unsere Zukunft von großer Bedeutung. Als Diplomagraringenieur (FH) stehen uns viele Einsatzmöglichkeiten in Verwaltung, Wirtschaft und Forschung offen. Wird der Agraringenieur zum Techniker abgewertet, bleibt höchstens der Schritt zum Einzelbauern. Das ist jedoch für die meisten von uns nicht möglich. Leider haben wir das Gefühl, daß sich die Leitung unserer Schule zu wenig um die Anerkennung unseres Abschlusses bemüht. Obwohl sich einige Dozenten intensiv um die Vervollkommnung der Ausbildung bemühen, wird von Seiten der Schulleitung immer wieder vertröstet und aufgeschoben. Es geht aber doch immerhin um die Zukunft von fast 200 Studenten! Die meisten von uns sind bemüht, ihr Wissen zu vertiefen und bisher vernachlässigte Fragestellungen aufzuholen.

Wir, die Unterzeichnenden der beigelegten Unterschriftensammlung, möchten Sie bitten, uns bei der Klärung dieses Problems zu helfen.

Wir hoffen auf eine positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Studenten der AIS Naumburg

Studierendenangelegenheiten (LASA, L 53, Nr. 56)

genau zu sichten und zu bewerten. Hierbei handelt es sich um Klassenbücher aus dem Zeitraum 1934-1993 (Abschluss der letzten Ingenieurklassen) im Umfang von ca. 6 lfm. Ausgebildet wurden bis 1968 staatlich geprüfte Landwirte und Meister der Landwirtschaft und ab 1969 Agraringenieure. Die Klassenbücher umfassen nicht nur Benotungen einzelner Schüler, sondern bilden auch die Unterrichtseinheiten und -inhalte ab.

Insgesamt umfassen die übernommenen Unterlagen den gesamten Zeitraum 1945-1993, wobei jedoch eine große Dichte der Überlieferung in den 1970er und 1980er Jahren liegt.

Die vor Ort vorhandenen Unterlagen zur Schule in Gerwisch waren inhaltlich sehr begrenzt und zeitlich sehr lückenhaft. Es handelte sich ausschließlich um Immatrikulations- bzw. Studentenakten (1986-1993), Zeugniskopien, -listen oder -durchschriften (1960-1990), Stipendienunterlagen (1981-1992) und Klassenbücher der verschiedenen Ausbildungen (1953-1989). Zusammenhänge zwischen den oben genannten Unterlagen gab es kaum oder waren nur für wenige Jahre (1980er) gegeben. Da zudem lediglich Zeugniskopien vorlagen und die Klassenbücher nicht die Qualität wie die in der Fachschule Haldensleben besaßen, wurde auf eine Übernahme von Unterlagen der Schule in Gerwisch verzichtet.

Nach 1990

Die Schulunterlagen nach 1990 wiesen in ihrer Gesamtheit einen guten Erhaltungszustand auf, waren

jedoch mit Ausnahme des Schriftgutes der Fachschule in Haldensleben nur noch rudimentär (Fachschulen Biendorf, Naumburg und Quedlinburg) bzw. überhaupt nicht mehr vorhanden (Fachschule Gerwisch). Das Ergebnis spiegelt sich unter anderem darin wider, dass etwa 60 % der übernommenen Unterlagen der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben zuzuordnen sind. Ein hoher Quellenwert wurde vor allem jenen Unterlagen beigemessen, welche den schulorganisatorischen und -konzeptionellen Bereich betreffen. Zudem wurden Dienstberatungsprotokolle, Lehrpläne, Prüfungsunterlagen und Prüfungsfragen, schulstatistische Unterlagen sowie in geringem Umfang auch Haushaltsplanentwürfe als archivwürdig bewertet. Auf die Übernahme von Klassenbüchern, Kursunterlagen und Schülerakten wurde, im Gegensatz zur Überlieferung vor 1990, verzichtet, da sich die (Unterrichts-)Entwicklung der Schulen vor allem aus den oben genannten archivwürdigen Unterlagen ergibt.; beim angebotenen Schriftgut vor 1990 fehlten solche Unterlagen weitgehend.

Wie auch bei den Unterlagen vor 1990 wurde verhältnismäßig wenig Schriftgut zur ehemaligen Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft Biendorf vorgefunden. Eine ergänzende Überlieferung zu allen (ehemaligen) landwirtschaftlichen Fachschulen des Landes Sachsen-Anhalt ist, gerade im Hinblick auf den schulorganisatorischen Bereich sowie die Lehrplanung, aus zukünftigen Anbietungen der übergeordneten Stellen, der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) sowie dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (MULE), zu erwarten.

Aus den übernommenen Unterlagen wurden die Bestände M 69 Agraringenieurschule Haldensleben (Abteilung Magdeburg) und M 511 Fachschule für Landwirtschaft Biendorf, M 511 Fachschule für Agrarwirtschaft Naumburg, M 511 Fachschule für Gartenbau Quedlinburg (Abteilung Merseburg) gebildet. Die Unterlagen nach 1990 wurden dem Bestand L 53 Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau und Vorgängerbehörden zugeordnet.

Christine Ulrich, Patrick Bischoff, Björn Schmalz

